Kurz-Demonstration eines modifizierten Arruga-Nadelhalters

H.H.

Keller

Kreuzlingen

Adresse des Autors: Dr. H. H. Keller, Bahnhofstraße 27, 8280 Kreuzlingen (Schweiz)

Diese kurze Demonstration richtet sich vor allem an diejenigen operativ tätigen Augenärzte, welche bei Lid- und kleineren Augen-operationen ohne Assistenz auskommen müssen.

Das Prinzip des kombinierten Nadelhalters ist nicht neu; die Vorteile einer Kombination von Nadelhalter und Schere sind ein-deutig: Nach dem Setzen einer Naht und dem Knüpfen mit dem Nadelhalter muß das Instrument nicht gegen die Schere vertauscht und dann wieder von neuem behändigt werden, sondern das Setzen der Naht, das Knüpfen und das Abschneiden kann mit dem selben Gerät durchgeführt werden, ohne daß der Blick des Ope-rateurs vom Operationsfeld weggelenkt werden muß; es ergibt sich daher eine wesentlich schnellere und zugleich konzentriertere Arbeitsweise, was sicher nicht ohne Einfluß auf das Resultat bleibt.

Die auf dem Markt erhältlichen Modelle kombinierter Nadelhalter sind – auch in abgeänderter und verkleinerter Form – für ophthalmologische Zwecke zu grob und ungeeignet.

In Zusammenarbeit mit der Firma Grieshaber in Schaffhausen wurde nun ein Arruga-Nadelhalter so umkonstruiert, daß zwi-schen dem Maul und dem Drehpunkt ein kleiner schneidender Abschnitt entsteht. Das so entstandene Instrument hat sich in der Praxis als brauchbar und außerordentlich robust erwiesen. Man kann mit ihm die gleichen, auch die feinsten Nadeln wie mit dem üblichen Arruga-Halter verwenden. Durch die Kürze des Maules wird es möglich, nach dem Knüpfen den Faden sehr nahe am Knoten abzuschneiden; die Feinheit des Instrumentes macht seine Verwendung auch bei Schieloperationen für Muskelnähte und Konjunktivalnähte möglich.

Die Schere hat sich im harten Gebrauch in der Praxis bestens bewährt; sie schneidet feine Seiden und dickere Fäden glatt auch wenn das Instrument etwas voll Blut ist.